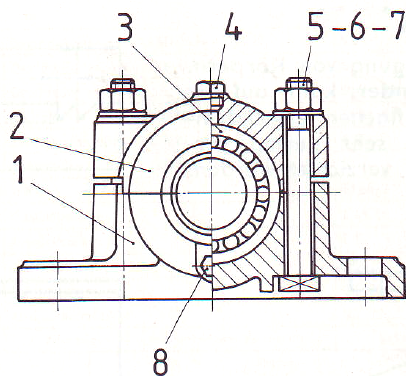
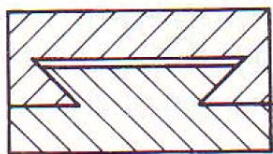


Ein Schnitt ist die gedachte Zerlegung eines Werkstückes durch eine Ebene senkrecht zur Zeichenebene

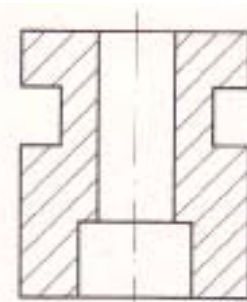
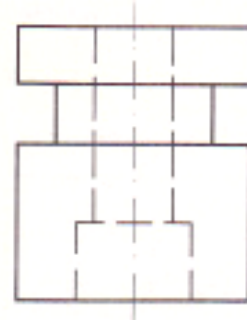


Vollschnitt:

Der Schnitt erfolgt soweit nicht anders angegeben in der Mitte des Werkstückes. Die **Schraffurlinien sind dünne Volllinien im 45**



Grad Winkel. Der Abstand der Schraffurlinien ist gleichmäßig zu wählen und sollte an der Werkstückgröße angepasst werden. Unterschiedliche Schraffuren zeigen unterschiedliche Werkstoffe bzw. das Werkstück aus mehreren Teilen zusammengesetzt ist.



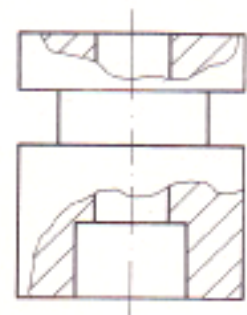
Halbschnitt:

Beim Halbschnitt wird gedanklich ein Viertel des Werkstückes geschnitten. Es wird nur eine Hälfte des Werkstückes geschnitten. **Trennungslinie** zwischen der linken und rechten Hälfte wird durch eine **Symmetrieachse** dargestellt. Der **nicht geschnittene Teil wird ohne nicht sichtbare Kanten dargestellt**. Der Halbschnitt wird nur bei symmetrischen Werkstücken angewendet. Der Halbschnitt wird **bevorzugt auf der rechten Seite** des stehenden Körpers dargestellt.



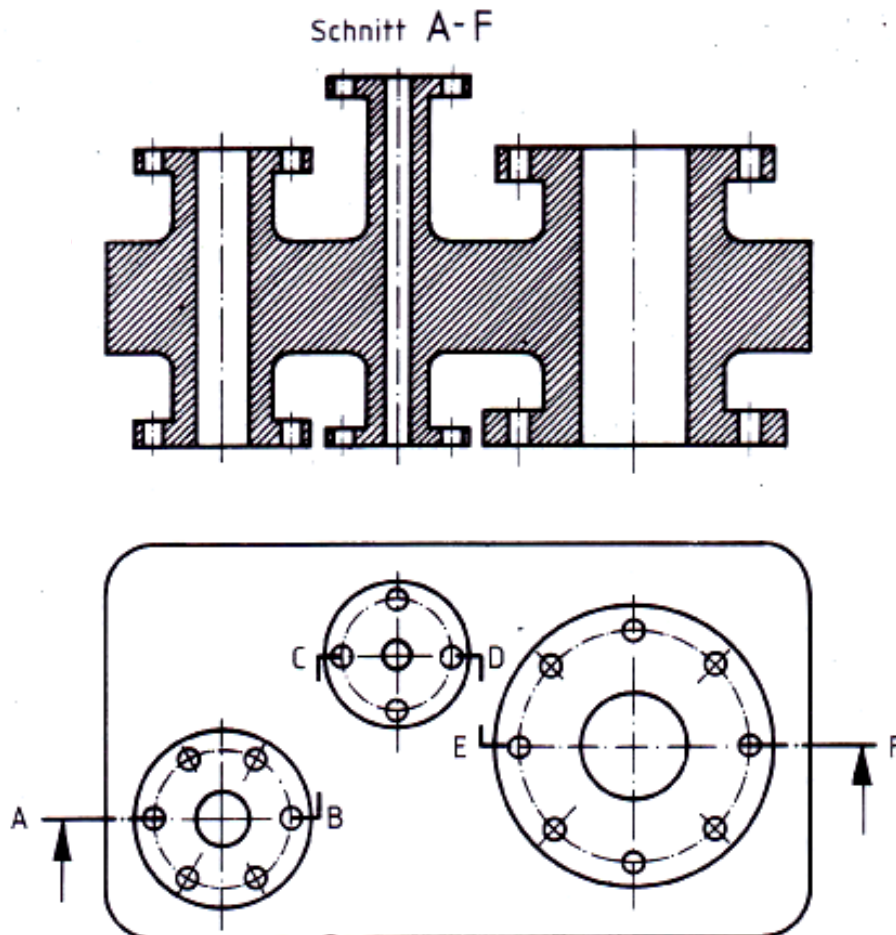
Teilschnitt/Teilausschnitt/Ausbruch:

Bei einem Teilschnitt wird das Werkstück nur an einer oder mehreren Stellen geschnitten („aufgebrochen“). Der Teilschnitt wird durch eine **schmale Freihandlinie** begrenzt. Diese darf nicht mit einer Körperkante zusammenfallen.



Beliebiger/abgeknickter Schnittverlauf:

Verläuft ein Schnitt nicht durch die Mitte des Werkstückes, so ist der Schnittverlauf zu kennzeichnen. Der Schnittverlauf wird durch eine **breite Strichpunktlinie** dargestellt. Der Schnitt ist mit **Großbuchstaben (A – B)** zu kennzeichnen. Der Sprung des Schnittverlaufes wird in der Schnittdarstellung nicht gekennzeichnet.

**Teile die in Längsrichtung nicht geschnitten werden dürfen:**

Normteile (außer man fertigt diese selbst) wie

- Volle Wellen und Bolzen
- Stifte, Keile und Gleitfedern
- Rippen und Stege
- Schrauben, Muttern und Unterlegteile
- Nieten, Kettenglieder, Lager
- Klemm- und Dichtungsringe